

## Mit Teamgeist zu Spitzenleistungen

**JARA** Der britische Physiker Prof. Rafal Dunin-Borkowski ist seit April 2011 Direktor des Institutsbereichs für Mikrostrukturforschung (PGI-5) und des Ernst Ruska-Centrums für Mikroskopie und Spektroskopie mit Elektronen (ER-C). Über Großbritannien, die USA und Dänemark sind er und seine Frau nach Jülich gekommen. Ihre beiden 10- und 14-jährigen Töchter sprechen Englisch, Dänisch und nun auch Deutsch – neben Polnisch, der Muttersprache seiner Frau.

Auch aufgrund seiner internationalen Karriere weiß Dunin-Borkowski das Forschungszentrum zu schätzen: „Wir sind

hervorragend ausgestattet und können vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine langfristige Perspektive eröffnen. Gerade für ein Institut wie unseres liegt darin ein enormer Vorteil.“ Der Betrieb der äußerst komplexen Geräte, wie zum Beispiel der des weltweit einzigartigen Elektronenmikroskops PICO, erfordert einen Stab hoch spezialisierter Experten.

Dunin-Borkowskis Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entwickeln neuartige Charakterisierungsverfahren zum Verständnis von Materialeigenschaften auf atomarer Ebene. Das ER-C, das Jülich gemeinsam mit der RWTH Aachen betreibt, ist ein Kompetenzzentrum für

atomar auflösende Elektronenmikroskopie und -spektroskopie. Die Einrichtung steht auch internationalen Nutzern offen. „Meine Hauptaufgabe sehe ich darin, die sehr hohe Qualität der Arbeit des PGI-5 und des ER-C zu halten“, erklärt Dunin-Borkowski. Außerdem will er Kooperationen ausbauen.

### INFO

Prof. Rafal Dunin-Borkowski  
Telefon: 02461 61-9297  
E-Mail: j.dunin-borkowski@fz-juelich.de

Prof. Rafal Dunin-Borkowski leitet die Mikrostrukturforschung (PGI-5) und das Ernst Ruska-Centrum, in dem das weltweit einzigartige Elektronenmikroskop PICO steht.

### Wie würden Sie einem siebenjährigen Kind Ihren Beruf beschreiben?

Wir benutzen Mikroskope, die so groß sind wie ein großer Raum, um einzelne Atome und ihre Anordnung in Materialien anzusehen. Die Bilder zeigen uns zum Beispiel, wie ein Material fester oder stabiler gemacht werden kann. Wir sind oft die ersten, die auf mikroskopischer Ebene sehen, wie schön ein bestimmtes Material aussieht oder wie eine chemische Reaktion abläuft.

### Was wollten Sie selbst mit sieben Jahren werden?

Ich weiß nicht, ob ich mich daran erinnere. Vielleicht Architekt.

### Wann wurde Ihnen klar, welchen Beruf Sie ergreifen wollten?

Ich habe mich für viele Fächer interessiert, mich dann aber auf Physik und Materialwissenschaften konzentriert,

weil ich die Einzelheiten der Welt um mich herum neu begreifen wollte, weil Prüfungen in diesen Fächern eher aus dem Durchdenken interessanter Probleme bestehen als dem Auswendiglernen von Fakten und auch aufgrund des Einflusses und der Begeisterung einiger der Wissenschaftler, von denen ich gelernt habe.

### Wer oder was – außer Sie selbst – hätten Sie sein mögen?

Ein Entdecker, ein Ultramarathonläufer, jemand mit musikalischer Begabung und ein besserer Theoretiker.

### Welchen heutigen Wissenschaftler bewundern Sie am meisten?

Max Perutz, John Maxwell Cowley, Michael Faraday und Marie Curie.

### Welche Entdeckung oder Erfindung ist für Sie die größte?

Das Feuer, Antibiotika und Analysis.

### Mit welcher Persönlichkeit würden Sie gerne einmal zu Abend essen?

Noam Chomsky.

### Über welches Kompliment haben Sie sich in der jüngeren Vergangenheit gefreut?

Auf Komplimente lege ich nicht so großen Wert. Mir ist es wichtiger, selbst mit meiner Produktivität zufrieden zu sein.

### Welche Eigenschaften schätzen Sie an einem Menschen besonders?

Selbstlosigkeit, Interesse und Tatkraft.

### Welche Charaktereigenschaften an anderen mögen Sie nicht?

Negativität, Unzuverlässigkeit und Unehrllichkeit.

### Was sind Ihre auffälligsten Charaktereigenschaften?

Ausdauer und Optimismus.

### Was macht eine gute Führungspersönlichkeit aus?

Einfühlungsvermögen und das Vorangehen mit gutem Beispiel.

### Welches Buch liegt auf Ihrem Nachttisch?

Ein Exemplar von „The Hunger Games“ – meine Tochter liegt mir schon seit Wochen damit in den Ohren, dass ich es lesen soll.

### Wo findet man Sie am Sonntag nachmittag um 15 Uhr?

Jeden Sonntag an einem anderen Ort. Als Familie haben wir in vielen Ländern gelebt und besuchen immer noch sehr oft verschiedene Freunde und Orte. Kein Tag und keine Woche sehen gleich aus.

### In welchem Klima fühlen Sie sich am wohlsten?

Bei jeder Temperatur und in jedem Klima, solange es angenehm ist, draußen zu sitzen. Mir hat es gefallen, in der trockenen Hitze von Arizona zu leben.

### Wo ist der schönste Ort für Sie – außerhalb von zu Hause?

Der Gipfel eines hohen Berges bei klarer Sicht.

### Wie lautet Ihr Lebensmotto?

Keine Anstrengung zu groß. Kein Detail zu klein.

Es ist immer derselbe Fragebogen, den wir für diese Rubrik neuen Professoren oder Institutsleitern vorlegen. Die Antworten – in Originalton und von uns nicht verändert – sind so vielfältig wie die Menschen selbst.